

Wort zum 4. Adventssonntag

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel (Lk 1,26-38).

Gute Worte

Wie kann man eine menschliche Welt schaffen? Indem man, wie Maria, auf gute Worte hört und diese in sie hineinspricht. Maria hat sich so eingestellt, nur gute und positive Worte aufzunehmen und auszusprechen. So ist sie der Menschheit zum Segen geworden, weil sie uns das Mensch gewordene Wort Gottes geboren hat. Ein guter Mensch ist ein Mensch guter Worte, ein Segen (aus dem lateinischen *benedicere* heißt jemandem Gutes sagen und herbeiwünschen).

Negative Worte (wie „Du Schlampe“ – weil Maria unverheiratet schwanger wurde, was für die damalige Zeit eine Schande war und mit der Steinigung bestraft wurde) hätten Maria sicherlich zerstört und sogar in die Verzweiflung getrieben. Wir wissen, negative Worte sind Gift für unsere Seele. Vor allem in der Schwangerschaft, wo man besonders sensibel ist. Es ist also nicht das Geschwätz der Leute, das sie als Reaktion auf ihre Schwangerschaft hört, sondern ein Engel, ein Bote Gottes, verkündet ihr, dass sie schwanger wird. Es ist diese Zusage Gottes, die den Unterschied macht. Maria kann ihre Sorgen und Ängste, und auch das, was andere sagen, hintenanstellen, weil diese negativen Stimmen von einer hoffnungsvollen Stimme des Engels übertönt werden.

Maria hat nur auf diese guten Worte des Engels gehört und gebaut und keine negativen Worte in sich eindringen lassen. Wer nur gute Worte aufnimmt und sie spricht, kann weihnachtlich leben. Lassen wir gute Worte in uns Wohnung nehmen, damit die Welt menschlicher aussieht.

Pfarrer Placide Ponzo